

ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

29. Jahrgang

Wien, 15. Oktober 1944

Nr. 10

Mitgliedsbeitrag: Jährlich RM 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. — Briefe, Bücher, Zeitschriften, Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift sowie sonstige Anfragen (mit Rückporto) sende man an Herrn Architekt Witburg Metzky, Wien 1, Stubenring 16. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwaller Herr Hans Reisser, Wien 1, Rathausstr. 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz. **Einzelne Hefte** — auch zum allfälligen Ersatz verlorener — werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von RM 1.— einschließlich Porto abgegeben.

Inhalt: Toll: Coleophoriden VIII. S. 289. — Lederer: Deilephila nerii L. S. 293. — Hoffmann: Statistik über Lepidopteren. S. 300. — Gradl: Hypogymna morio L. in Vorarlberg. S. 307. — Obratsov: Celypha flavipalpana HS. S. 310. — Grabe: Kleinschmetterlinge Westfalens (Schuß). S. 313. — Skala: Falter und Minen aus Oberdonau. S. 317. — Literaturreferat. S. 320.

Studien über die Genitalien einiger Coleophoriden VIII.

(Mit 10 Figuren auf 1 Tafel und 3 Textfiguren.)

Von S. Graf von Toll, Oberschlesisches Landesmuseum in Beuthen.



Fig. 1. Vorderer Teil des Abdomens von *C. pechi* Baker mit paarigen Flecken auf den Tergiten.

Die Coleophora-Arten der *pechi*-Gruppe.

Allgemeine Charakteristik der Gruppe

Fühler ohne deutlichen Haarpinsel am Basalglied; mindestens die ersten sechs Geißelglieder durch raue Beschuppung mehr oder weniger deutlich verdickt; Vorderflügel bräunlich ocker-gelb oder hell strohgelb, die Adern kaum merklich dunkler; am unteren Zellwinkel befindet sich zuweilen ein dunkles Fleckchen, es ist aber nur bei frischen Tieren deutlich. Die paarigen, mit kleinen Dornen besetzten Flecke auf den Tergiten¹⁾ viel länger als breit (Textfigur 1), deutlich voneinander getrennt.

Bisher sind nur sechs Arten bekannt geworden, von denen eine Südrußland und fünf das Mediterraneum bewohnen.

¹⁾ Die habituell sehr ähnlichen Arten der *salicorniae*-Gruppe unterscheiden sich leicht durch die sehr breiten paarigen Flecke auf den Tergiten, die mindestens so breit wie hoch sind und zuweilen sogar zusammenfließen. Dieses wird deutlich sichtbar, wenn man die Schuppen einiger Segmente vom Hinterleibsrücken mittels eines feinen, etwas befeuchteten Pinsels entfernt.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Vorderflügel bräunlich ockergelb 2
 — Vorderflügel strohgelb 4
2. Vorderflügel glatt beschuppt, Palpen auffallend lang, vorge-
 streckt, Endglied (bei frischen Stücken) im Haarbüsch des
 Mittelgliedes verborgen 3
 — Vorderflügel rau beschuppt, Palpen kurz
stefanii de Joannis
3. Der Caudalrand des Sacculus im männlichen Genitalapparat
 bildet mit dem Ventralrand einen Winkel von 90 Grad. Nur
 2—3 Cornuti. Die vorderen Gonopophysen im weiblichen Ge-
 nitalapparat $3\frac{1}{2}$ mal, die hinteren mehr als 5mal länger als die
 Subgenitalplatte hoch ist. Spannweite bis 17 mm
pechi Baker.
 — Der stark wellige Caudalrand des Sacculus im männlichen
 Genitalapparat bildet mit dem Ventralrand einen Winkel von
 70—75 Grad. Cornuti länger und zahlreicher (6). Die vorderen
 Gonopophysen im weiblichen Genitalapparat nur doppelt, die
 hinteren nur $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Subgenitalplatte hoch ist.
 Spannweite bis 14 mm *subcastanea* Wlsgl.
4. Der dorsale und ventrale Rand des Sacculus treffen sich in
 einem spitzen Winkel *soffneri* nova spec.
 — Der Dorsalrand des Sacculus trifft nicht mit dem Ventralrand
 zusammen, der Sacculus ist schaufel- oder löffelförmig . . 5
5. Sacculus schaufelförmig, Hinterflügel weiß
deserticola nova spec.
 — Sacculus löffelförmig, Hinterflügel grau . *parthenica* Meyr.

Beschreibung der Arten.

C. pechi Baker (Monthl. Mag. XXIV, 1882, p. 256). Der Kopf, der Thorax, die Palpen und die Vorderflügel sind bräunlich ockergelb. Das Fühlerwurzelglied und die ersten sechs Geißelglieder etwas rau beschuppt, die übrigen Glieder sind hellgelb geringelt. Palpenmittelglied rau beschuppt, 3mal so lang wie der Augendurchmesser, Endglied ein Fünftel des Mittelgliedes, ganz im Haarbüsch des letzteren verborgen (Textfigur 2). Die Adern der Vorderflügel etwas dunkler im Ton als der Grund. Spannweite bis 17 mm.



Fig. 2.
Kopf von *C. pechi* Baker.

Sacculus des männlichen Genitalapparates (Taf. 17, Fig. 1) schaufelförmig ausgezogen, der Caudalrand im rechten Winkel zum Dorsal- und Ventralrand abgestutzt (die ventrocaudale Ecke tritt nicht vor). Valve caudalwärts wenig verbreitert, Valvula gut vom Sacculuskörper abgesetzt. Aedoeagus mit undeutlichen Verstärkungsleisten. Der eine Cornutus ziemlich kräftig, kurz, der andere aus verschmolzenen, kleinen Schuppen bestehend.

Die Subgenitalplatte des weiblichen Genitalapparates (Taf. 17, Fig. 7) weniger als $\frac{1}{2}$ so hoch wie breit, Gonopophysen lang, Introitus Vaginae kelchförmig, der erste Abschnitt des Ductus Bursae glashell, ohne Dornen und Gräten, der folgende dünn chitinisiert, runzelig. Ich fand in der Bursae copulatrix kein Signum.

Mauretanien, Oran, Chellala.

C. subcastanea Wlsg. (Ent. Mag. 43, 1907, p. 125). Die Art wurde schon von mir in „Studien über die Genitalien einiger Coleophoriden IV“, diese Zeitschrift, Jg. 28, 1943, S. 89—90, eingehend beschrieben und der männliche Genitalapparat auf Taf. VI, Fig. 1, abgebildet. Vollständigkeitshalber bringe ich auf Taf. 17, Fig. 2, die Zeichnung nochmals. Zuerst habe ich die Art als vermutlich in die Heinemannsche Gruppe A gehörend angesprochen. Mit der Zeit hat sich aber herausgestellt, daß sie, zusammen mit den fünf Arten, über die hier die Rede ist, eine gut begrenzte Gruppe bildet.

Zu der Beschreibung dieser Art in „Studien IV“ will ich nur hinzufügen, daß die Art sehr *pechi* Baker ähnlich ist. Sie ist etwas kleiner, die Vorderflügel sind etwas breiter. Der Aedoeagus ist kürzer und seine Verstärkungsleisten treten deutlicher hervor. Die Cornuti sind länger und zahlreicher.

Die Subgenitalplatte des weiblichen Genitalapparates (Taf. 17, Fig. 8) $\frac{1}{2}$ so hoch wie breit, Introitus Vaginae plumper gebaut als bei *pechi* Baker, der erste Abschnitt des Ductus Bursae glashell, der sehr lange folgende Abschnitt ist, wie bei *pechi* Baker, runzelig. Auch bei dieser Art fehlt das Signum. Spannweite nur 14 mm.

Algerien.

C. stefanii de Joann. (Bull. S. E. Fr. 1899, p. 331). Der Kopf und der Thorax sind weiß, gelb gemischt; Antennen bis



Fig. 3.

Kopf von *C. stefanii* de Joann.

über die Hälfte ihrer Länge rauh ockergelb beschuppt, weiterhin weißlich und gelbbraun geringelt, der Haarpinsel am Wurzelglied außen weißlichgelb, innen ockergelb; Palpen außen gelb, innen weiß, Mittelglied $\frac{2}{3}$ so lang wie der Augendurchmesser, Endglied so lang wie das Mittelglied. Vorderflügel hell ockergelb, über und über mit braungelben Schuppen bestreut, daher sehr rauh erscheinend. Die braungelben Schuppen häufen sich etwas am unteren Zellwinkel, wodurch ein undeutlicher dunkler Fleck entsteht. Vorderrandfransen bräunlichgelb. Saumfransen gelblichweiß. Spannweite ♂ 15 mm, ♀ 19 mm.

Der Caudalrand des Sacculus im männlichen Genitalapparat (Taf. 17, Fig. 3) schräg abgestutzt, so daß er mit dem Ventralrande einen stumpfen Winkel bildet. Die Valve ist viel breiter als bei den beiden vorhergehenden Arten. Die Cornuti fehlen scheinbar.

Die Subgenitalplatte des weiblichen Genitalapparates (Taf. 17, Fig. 10) ist fast so hoch wie breit, der Introitus Vaginae kelchförmig, lang, der erste Abschnitt des Ductus Bursae glashell, in der Mitte runzelig. Das Signum ist sehr groß.

Sizilien.

C. deserticola nova spec. Der Kopf, der Thorax, die Palpen und die Vorderflügel sind strohgelb, letztere an der Basis leicht ockerfarben angeflogen, Adern kaum sichtbar dunkler; ein kleines Fleckchen aus zwei bis drei graubraunen Schuppen bestehend, befindet sich am unteren Zellwinkel. Diese dunklen Schuppen fallen sehr leicht ab, so daß der Fleck nur bei frischen, wenig geflogenen Stücken deutlich sichtbar ist. Das Fühlerwurzelglied mit kurzem, gelblichem Haarpinsel, die ersten 16 bis 17 Geißelglieder oben rau, gelblich beschuppt. Spannweite 15—17 mm.

Sacculus im männlichen Genitalapparat (Taf. 17, Fig. 4) schaufelförmig vortretend, sein Caudalrand steht zum Ventralrand in einem Winkel von 90 Grad. Die beiden caudalen Ecken stark abgerundet. Cornuti fehlen.

Die Subgenitalplatte des weiblichen Genitalapparates (Taf. 17, Fig. 9) fast so hoch wie breit, Introitus Vaginae dem von *stefanii* de Joann. ähnlich, der erste Abschnitt des Ductus Bursae glashell. Signum sehr groß.

Ägypten und Tunesien.

Die männliche Type befindet sich im Zoologischen Museum Berlin, die weibliche im Istituto Nazionale di Entomologia in Rom.

C. parthenica Meyr. (Monthl. Mag., 1891, p. 59). Der Kopf, der Thorax und das Wurzelglied der Fühler weißlichgelb, der Haarpinsel oben weißlichgelb, unten ockergelb, Fühlergeißel hinten fast bis zur halben Länge weißgelb beschuppt, weiterhin bis zur Spitze braun geringelt. Palpen außen ockergelb, innen weißlich, Mittelglied $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie der Augendurchmesser, der Haarbush an seinem Ende so lang wie das Endglied, dieses ein Drittel so lang wie das Mittelglied. Vorderflügel weißlichgelb, die Adern wenig dunkler. Hinterflügel grau. Spannweite $16\frac{1}{2}$ mm.

Sacculus im männlichen Genitalapparat (Taf. 17, Fig. 5) löffelförmig. Die beiden caudalen Ecken stark abgerundet, Valve caudalwärts kaum breiter werdend, Valvula gut abgesetzt, an ihrem caudalen Rande befindet sich eine starke Borste. Cornuti fehlen.

Leider ist mir das Weibchen von *C. parthenica* Meyr. unbekannt geblieben.

Algerien und Mauretania.

C. soffneri nova spec. Der Kopf, der Thorax und das Wurzelglied der Fühler weißlichgelb, Haarpinsel oben weißlich, unten ockergelb; Fühlergeißel fast bis zur halben Länge hellgelb beschuppt, weiterhin scharf braun geringelt. Palpen außen ocker-

gelb, innen weißlich, Mittelglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Augendurchmesser, der Haarbüsch an seinem Ende bis zur halben Endgliedslänge reichend, Endglied $\frac{1}{2}$ so lang wie das Mittelglied. Die Vorderflügel sind breiter und heller als bei *parthenica* Meyr. Am unteren Zellwinkel befindet sich ein schwarzbraunes Fleckchen. Hinterflügel weißlich. Spannweite 13 bis 17 mm.

Der Ventralrand des Sacculus im männlichen Genitalapparat (Taf. 17, Fig. 6) bildet mit dem Dorsalrand einen spitzen Winkel, Valve distal kaum verbreitert. Cornuti fehlend.

Südrußland (Losowaja und Gorlowka).

Ich benenne die Art zu Ehren des Entdeckers, Herrn J. S o f f n e r in Teplitz-Schönau. Die Type befindet sich in seiner Sammlung.

Das Weibchen ist noch nicht bekannt geworden.

Tafelerklärung.

- Fig. 1. Männlicher Genitalapparat von *C. pechi* Baker, Oran (coll. Staudinger), Präparat 289.
 „ 2. Männlicher Genitalapparat von *C. subcastanea* Wlsg., Algerien (coll. D. Kolon. u. Übersee-Mus., Bremen), Präparat 22.
 „ 3. Männlicher Genitalapparat von *C. stefanii* de Joann., Sizilien (coll. Naturhist. Museum Wien), Präparat 9.
 „ 4. Männlicher Genitalapparat von *C. deserticola* nova spec., Ägypten (coll. Zool. Mus. Berlin), Präparat 397.
 „ 5. Männlicher Genitalapparat von *C. parthenica* Meyr., Algerien (coll. Naturhist. Mus. Wien), Präparat 101.
 „ 6. Männlicher Genitalapparat von *C. soffneri* nova spec., Südrußland (coll. S o f f n e r), Präparat 18.
 „ 7. Weiblicher Genitalapparat von *C. pechi* Baker, Chiclana (coll. Zool. Mus. Berlin), Präparat 290.
 „ 8. Weiblicher Genitalapparat von *C. subcastanea* Wlsg., Biskra (coll. m.), Präparat 1132.
 „ 9. Weiblicher Genitalapparat von *C. deserticola* nova spec., Tunesien (coll. Istituto Nazion. di Ent. Roma), Präparat 33.
 „ 10. Weiblicher Genitalapparat von *C. stefanii* de Joann., Sizilien (coll. Naturhist. Mus. Wien), Präparat 10.

Anschrift des Verfassers: (9 a) Kattowitz, O. S., Rütgerstraße 1.

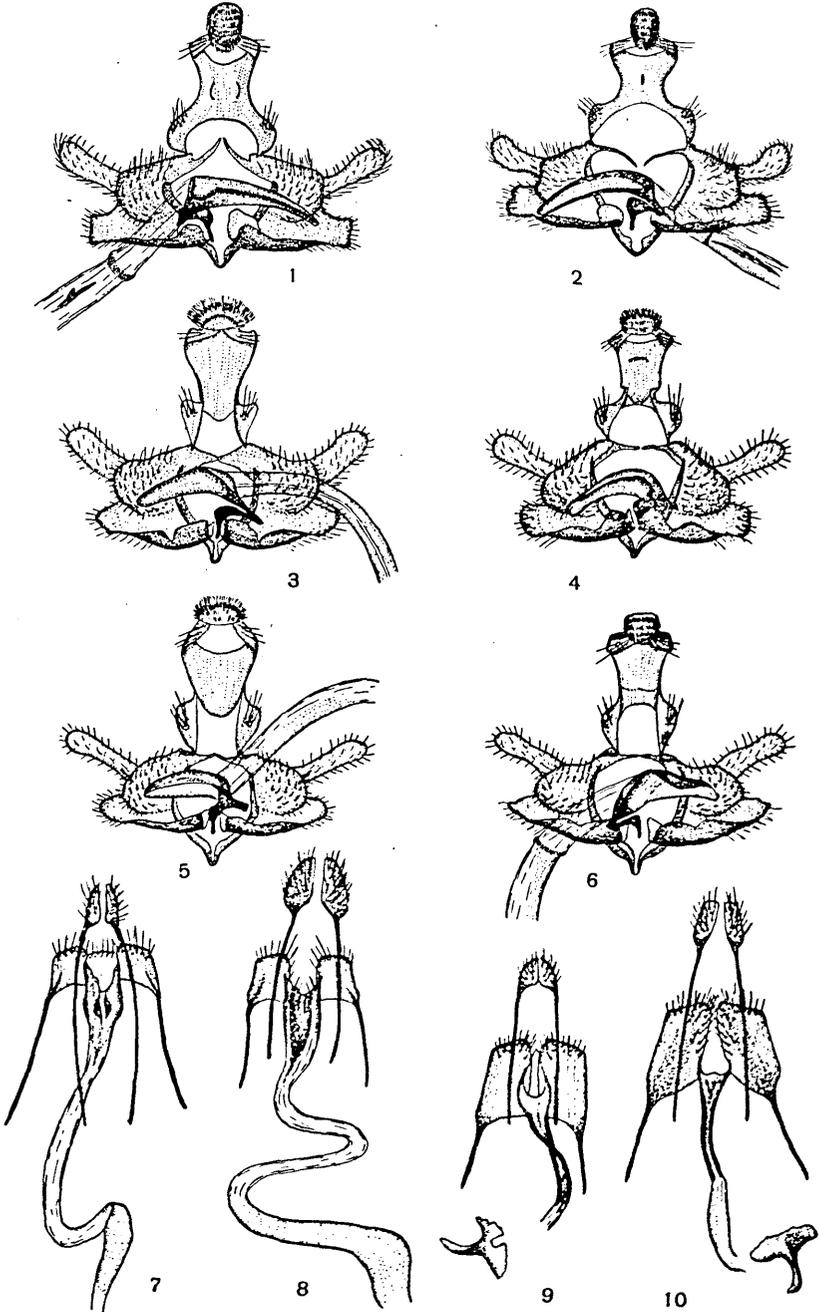
Das Auftreten des Wanderschwärmers *Deilephila nerii* L. in der Mainebene sowie Freilandbeobachtungen über die Lebensweise dieser Art.

Von Gustav Lederer, Frankfurt a. M. (Städtisches Tiergarten-Aquarium).

Der Große Oleanderschwärmer (*Deilephila* [*Daphnis*] *nerii* L.) ist eine tropische, subtropische bis mediterrane Art, die über ganz Afrika, Südwestasien, im indomalaischen Raum sowie im Mittelmeergebiet verbreitet ist (Seitz). In manchen Jahren wandert er im Hochsommer nach Mitteleuropa ein und stößt gelegentlich bis nach Schweden und Finnland vor. Auch in Südeuropa tritt er als Wanderfalter auf, da die Puppen bei s t ä n-

Zum Aufsatz:

Toll: „Studien über die Genitalien einiger Coleophoriden VIII.“



Die Tafelerklärung befindet sich im Text des Aufsatzes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Toll Sergius [Sergiusz] Graf

Artikel/Article: [Studien über die Genitalien einiger Coleophoriden VIII. Tafel 13-16. 289-293](#)